

König Ferdinand über die Siege bei Verdun.

Koburg, 25. Februar.

Koburgs Jugend brachte abends dem König der Bulgaren einen Fackelzug. Nach einer Ansprache und Hurras auf den König, der mit seinen Söhnen und dem Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha auf dem Balkon des Schlosses erschienen war, spielte die Kapelle die bulgarische Hymne „Schumi Mariza“.

Hierauf hielt der König folgende Ansprache: „Die Huldigung, die Koburgs Jugend mir heute gebracht hat, erfüllt mein Herz mit tiefer Rührung und warmer, aufrichtiger Freude. Ich danke der Koburger Jugend, ich danke meinen Koburger Mitbürgern aus ganzem Herzen und aus meiner Seele, aber der heutige Tag gilt ja eigentlich den frohen Nachrichten, die vom Westen kommen. Diese frohen Nachrichten haben ihr Echo auch in meinem bundesfreundlichen Herzen gefunden und erfüllen mich mit Dankbarkeit gegen Gott, den Lenker der Schicksale, den Lenker des Schlachtenglücks, der Siege und Erfolge. Mit Koburgs Bürgerschaft zusammen, als treuer Bundesgenosse des deutschen Volkes, des deutschen Heeres und seines allergnädigsten Herrn und Kaisers rufe ich: Hoch die deutsche Armee! Hoch Kaiser Wilhelm! Hurra! Hurra! Hurra!“

Die Versammlung sang die Hymne, worauf der Zug unter brausenden Hurrarufen auf den König seinem Weg fortsetzte.